

# Reality

Von \_yuichi

## Kapitel 2: Ein wahrer Alptraum

„Wir dachten schon du wachst nicht mehr auf. Du hättest echt sehen sollen, wie Axel die Dramaqueen gespielt hat. Furchtbar.“ Xion wedelte mit ihrer Hand hin und her. Lachte dabei Herzensgut. Vor einer Sekunde jedoch noch, war sie wohl die sich am meisten Sorgen gemacht hatte. Sie war doch durch den Raum gewandert und schmiss den anderen beiden wüste Beschimpfungen an den Kopf. Doch jetzt war doch wieder alles gut? Genau diese Frage stellte sich nun das Mädchen, auch den Jungen.

Roxas Blick wanderte von Axel zu Xion. Das war eine gute Frage? Ging es ihm gut? Warum war seine Stimme nicht da? Was war passiert? Er kniff die Augen zusammen. Wer war das nochmal? Das Mädchen, die beiden Jungs?

Der Blonde fixierte die Schwarzhaarige. „Was hast du? Ist etwas nicht in Ordnung? Hat der Pfeil deine Stimmbänder kaputt gemacht?“ Hastig blickte sie auf Demyx. Immerhin war es sein Kumpel gewesen, der ihn versorgt hatte. Doch dieser war kein Arzt. Also, hatte er nur das nötigste getan.

„Xion halt die Klappe;“ Axel war der Erste, der das Mädchen endlich zur Stille zwang. Denn er hatte gemerkt, dass Roxas nur noch sie anstarrte. Wahrscheinlich ging ihm das Gelaber auch auf die Nerven. Aber da war noch etwas anderes und das machte ihn mehr Sorgen.

„Ahhhh!!!“ Xion presste ihre Lippen zusammen, saß plötzlich auf ihren vier Buchstaben am Boden und starrte auf Roxas. Dieser war wie von der Tarantel gestochen aufgesprungen. Hatte nach den schwarzhaarigen Mädchen gegriffen. Wäre Axel nicht dazwischen gegangen, hätte er sie erreicht und dann...

Xion hielt sich den Kopf, starrte auf alle. „Was soll das?“ Sie fixierte Axel. „Lass Roxas los! Spinnst du jetzt?“ Dem schaute ebenfalls auf die Beiden und verstand. Doch da gab Axel schon eine Antwort.

„Ich habe dir gerade dein Leben gerettet. Also spiel dich jetzt nicht so auf.“ Seine Augen wanderten dann wieder zu den Blondinen, der gerade versuchte, sich von dem Griff zu befreien. „Ganz ruhig Roxas.“ Seine Stimmlage hatte sich geändert und der Blonde fixierte nun ihn. „Leider darfst du Xions Blut nicht trinken.“

„Mein Blut?“ Wieder mischte sie sich ein, klang panisch. „Heißt das?“ Jetzt nickte Demyx. „Klar. Hattest du gedacht, er hat das überlebt? Immerhin war das ein großer Blutverlust. Der Pfeil hatte seine Halsschlagader zerfetzt. Hörst du auch manchmal zu? Aber mich wundert es eher, dass er schon so gute Reflexe hat. Eigentlich liegt man wie ein Leiche, also ziemlich bewegungsunfähig herum, bis man sein erstes Blut bekommt“

Eigentlich hatte Axel vorgehabt, die Schwarzhaarige rauszuekeln, als Ienzo den Blondinen versorgte. Immerhin hatte er nicht gewusst, ob er die Metamorphose

überstand. Aber diese Frau, sie wollte ja nicht zuhören oder gehen. Also ließ er sie im Zimmer. Aber das Roxas aufwachte, war nicht eingeplant. Axel war selber im ersten Moment geschockt gewesen. Dann war er auch noch mir dicht aufgesprungen. Der Blonde war wirklich etwas Besonderes. Naja immerhin war er der Sohn eines der ältesten Vampire und nun einer selbst.

„Und jetzt raus.“ Das war an Xion gerichtet. Und diesmal nahm sie wirklich ihre Hände in die Beine und sputete nach draußen. Roxas war ihr Freund, ohne Zweifel. Aber manchmal, ja da musste man doch andere Prioritäten setzen. Sie hatte keine Ahnung wie der Knirps noch weiter reagierte. Die Schwarzhaarige knallte die Zimmertür hinter sich zu.

Axel wendete wieder seinen Blick auf den Blondinen. Bisher drückte er den Frischling mit seiner einen Hand gegen die Wand. Roxas hatte keine Chance da rauszukommen. Der Rothaarige war stärker und erfahrener. „Ich weiß du hast Durst. Aber jetzt mal im Ernst? Xion? Ihr Blut schmeckt doch nicht annähernd so gut wie meins!“

„Boss!“ „Halt die Klappe Demyx. Ich weiß schon was ich mache.“ Daraufhin zog Axel seinen Kragen nach unten. Roxas biss zu...

Die Musik dröhnte, man spürte richtig den Beat in den Knochen. Ventus und Vanitas saßen an der Bar und ihre Blicke streifen den Tanzsaal. „Warum?“ Er nippte an sein Getränk und starrte seinen Freund wieder an. „Du weißt ganz genau warum? Wer weiß, was dein Vater sonst mit uns getan hätte?“ „Ach Unsinn. Ich hätte uns schon da herausgeholt. Ich bin Kreativ.“ „Klar so Kreativ wie eine lebende Bohnenstange.“ Das saß. Ventus verpasste den Schwarzhaarigen eine. „Olla aufsässig heute? Hier da schau. Da ist noch eine Wange.“ Er hielt ihn die rechte hin auf der, der Blonde keinen Handabdruck hinterlassen hatte. „Spacko.“ Lieber schlürfte er wieder an seinen Cocktail.

„Auf wenn warten wir eigentlich?“ Er mochte zwar den Club. Sein Onkel war hier der Ladenbesitzer. Ein Grund warum sie ab und zu die Hinterräume für eigene Feten benutzen durften oder wie damals für das erste Treffen mit Lea fremdendzweckten. Aber langsam war die Musik zu laut und Blondie war ja schon beim zweiten Trink angelangt. Wenn er zu viel in sich hineinschüttete, dann wurde er unausstehlich.

„Auf Xion. Sie hatte mir vorhin eine Sms geschickt.“ Und wieder schlürfte er an seinen Trink. „Jungsssss!“ Langsam bahnte sie sich einen Weg durch die Menge. „Endlich hatte auch lang gedauert.“ Vanitas war froh sie zu sehen. „Hallöchen, wie geht's, wie steht's?“ Sie strahlte beide an und gab dann den Schwarzhaarigen einen Kuss auf die Wange.

„Lass das!“ „Wieso denn? Deine Wange hat ausgesehen ob sie Heilung brauchte.“ Sie kicherte und schaute dann auf Ventus. „Also sag, was ist mit Roxas? Deine Kurznachricht war etwas verwirrend.“ Van schaute nun das Mädchen an, dann wieder auf seinen Kumpel. „Woher weißt du, wie es ihm geht? Immerhin hat Axel ihn doch mitgenommen?“ Der Junge war verwirrt und Ven klopfte ihm auf die Schulter.

„Tja, du bist nicht up to date? What?“ Das war er wirklich nicht. Er hasste es, wenn er es nicht war. „Was meinst du damit?“ Fragte er schon etwas genervt. „Ganz einfach Xion hatte Axel vor ca. drei Monaten auf der Straße zufällig getroffen. Tja und es mir erzählt. Ich wusste schon damals, dass Lea nicht Axel war. Ganz einfach.“ Er grinste und war amüsiert mal etwas mehr zu wissen, als er.

„Ahja. Schön für dich. Erzähl lieber was mit den blonden Zwillingsheni ist?“ Vanitas wusste ja nicht was passiert war. Also erzählte Xion es den Beiden. Ventus Miene verzog sich leicht, obwohl er grob das schon in der Sms gelesen hatte.

„Und jetzt?“ Da sie an der Stelle aufgehört hatte zu erzählen, wo ein blauhaariger Typ Roxas verarztete. „Naja er war kurz aufgewacht. Leider sind wohl seine Stimmbänder betroffen. Er hat versucht was zu sagen. Was er nicht geschafft hat. Axel hat sich um ihn gekümmert. Er ist immer noch sichtlich erschöpft und schlief schon längst wieder, als ich mich auf den Weg zu euch machte.

Roxas öffnete langsam die Augen. Von außen hörte er ein das nerviges Hupen der Autos, der entfernten Hauptstraße. Seine Lippen fühlten sich ein wenig trocken an. Seine Zunge hingegen, ob jemand einen schweren Zentner abgelegt hätte. Langsam versuchte er die Lippen zu bewegen. Ein Schmerz durchschoss den Kopf-

„Aufgewacht?“ Axel saß neben dem Bett, legte das Buch beiseite, das er bis dato gelesen hatte. Roxas nickte. Langsam kamen seine Erinnerungen wieder. Er war doch schon einmal aufgewacht. Oder?

Er runzelte mit der Stirn. Starrte auf Axel. Hatte er Xion angefallen? Hatte das Blut des Rothaarigen getrunken. Sein Gesichtsausdruck entgleiste. „Hey was ist los? Roxas es ist alles in Ordnung.“ Er selber zeigte auf seinen Hals. „lenzo hat dich sehr gut behandelt. Deine Stimmbänder sind gereizt und ich werde den wundervollen Klang dieser, für eine gewisse Zeit nicht hören“ Er grinste, beugte sich vor und gab Roxas einen Kuss.

„Also Kleiner, verzieh dein Gesicht nicht so. Immerhin hat dich kein schlechter Alptraum heimgesucht. Vielmehr wurde uns beiden etwas geschenkt. Das niemand uns wegnehmen kann. Mein süßer kleiner Vampir.“ Dann versiegelte der Rothaarige erneut seine Lippen.